

zum Kreistag am 02.08.2021, TOP 4

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 22.07.2021

Az.

Zuständig: Brigitte Keller, ☎ 08092-823-211

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

Kreistag am 02.08.2021, Ö

Informationen über die Haushaltsentwicklung 2021

Sitzungsvorlage 2020/0198

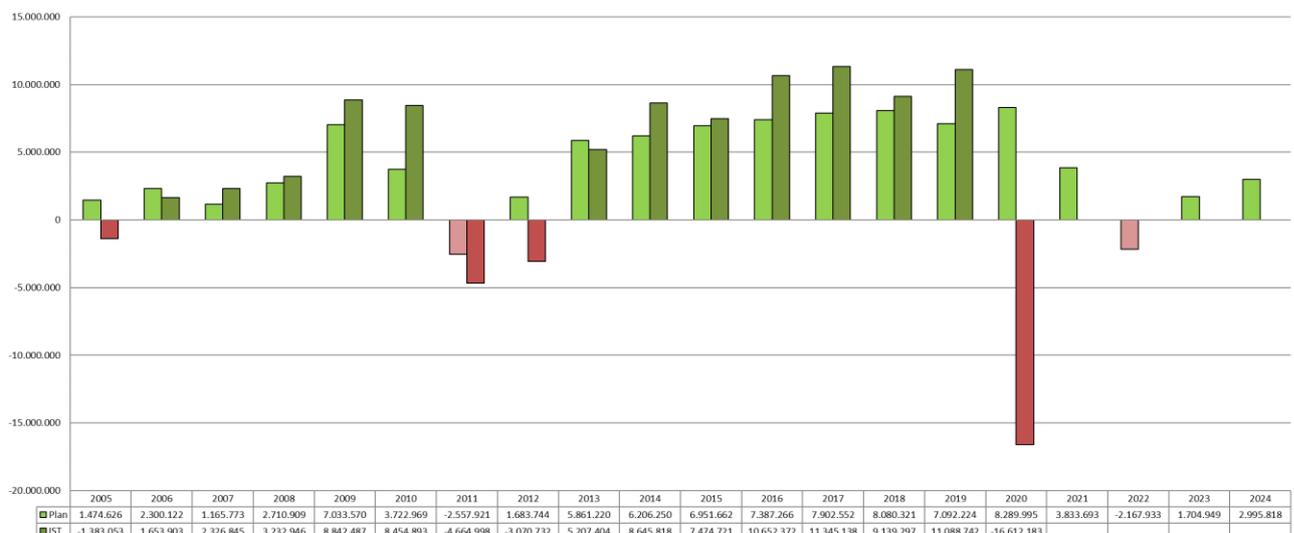
I. Sachverhalt:

Cockpit:

Die nachfolgende Grafik zeigt die geplanten und tatsächlich realisierten Jahresergebnisse von 2005 bis 2024:

Das Ergebnis 2020 ist endgültig, der Jahresabschluss befindet sich bereits zur Prüfung im örtlichen Revisionsamt. Der geplante Ergebnisüberschuss 2020 in Höhe von 8,3 Mio. € konnte nicht erreicht werden. Stattdessen musste der Jahresfehlbetrag 2020 wegen der Rückzahlung der Gewerbesteuer mit 16,6 Mio. € ausgewiesen werden.

Für das Jahr 2021 ist ein Ergebnisüberschuss von 3,8 Mio. € geplant.



Vertiefende Betrachtung:

Die nachfolgende Tabelle zeigt die IST-Ausgaben des Kreishaushalts jeweils vom 01.01. bis 30.06. eines Jahres sowie in den beiden letzten Spalten den Haushaltsplan und die Planerfüllung in Prozent. Die Analyse zeigt, dass zum 30.06.2021 insgesamt 52 % der ordentlichen Erträge realisiert sind. Die prozentuale Ausschöpfung bei den Erträgen im Vorjahr lag bei einem Wert von rund 48 %, wobei in der absoluten wertmäßigen Betrachtung zum 30.06.2021 die Erträge um rund 9 Mio. € über denen des Vorjahres liegen. Dies ist auf verschiedene Sachverhalte zurückzuführen z.B. die Erträge bezüglich der Grunderwerbssteuer, der Kreisumlage und der KdU (Kosten der Unterkunft) fallen zum Stichtag 30.06 höher aus, als zum gleichen Stichtag des Vorjahres.

Außerdem sind im ersten Halbjahr Erstattungen für das Impfzentrum eingegangen, welches im letzten Jahr zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu verbuchen war. Des Weiteren muss noch die zu viel erhaltene Förderung für die mobilen Luftreinigungsgeräte (1,2 Mio. €) zurückgezahlt werden. Die Aufwendungen liegen mit einem Ausschöpfungsgrad von 48 % leicht unter dem Vorjahr (2020: 49 %). Absolut sind die Aufwendungen zum Stand des 30.06. um 2,5 Mio. € höher als im Jahr 2020. 2021 sind im Kreishaushalt insgesamt mehr Aufwendungen geplant, als in 2020, sodass die Aufwendungen in Prozent gerechnet niedriger ausfallen.

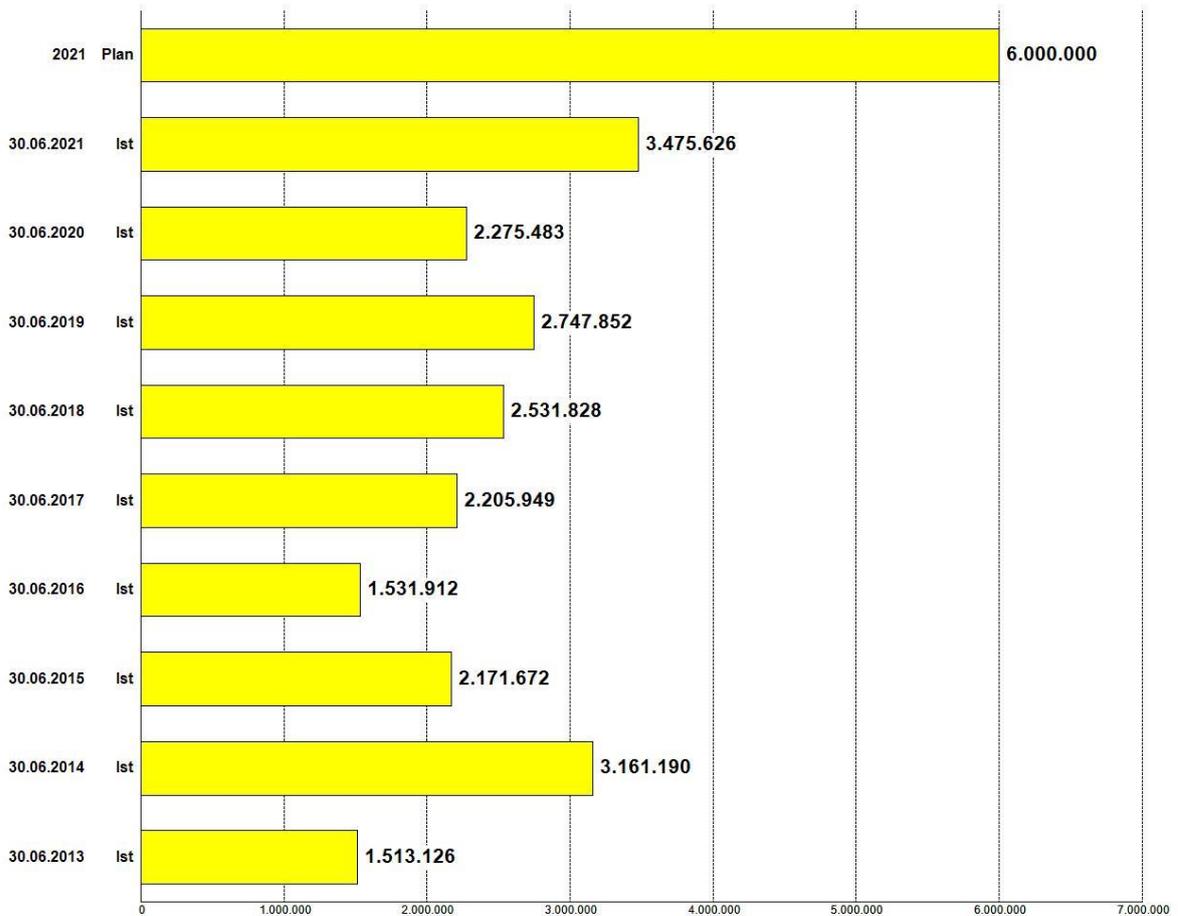
In der Nettobetrachtung ergibt sich zum Stand des 30.06. ein Ergebnisüberschuss von 8,1 Mio. € (Plan 2021: 3,8 Mio. €). Das stellt eine prozentuale Ausschöpfung von 212 % dar. Zum 30.06. des Vorjahres war das Nettoergebnis von 1,5 Mio. € und einem Ausschöpfungsgrad von 18 % gegenüber dem Planansatz 2020 erheblich niedriger. Grund dafür sind die bis zum 30.06.2021 verbuchten hohen Erträge. Es handelt sich bei diesen Werten nur um eine Momentaufnahme zum Stichtag.

Dies zeigt sich auch an den folgenden ausgewählten Positionen, welche volumenmäßig von großer Bedeutung für die Haushaltsentwicklung sind.

	Ist				Plan	Erfüllung in %
	zum 30.06				Jan - Dez	
	2018	2019	2020	2021	2021	
010 Steuern und ähnliche Abgaben	-59.790	-59.790	-59.790	0	-59.790	0%
020 + Zuwendungen und allg. Umlagen	-58.284.493	-61.486.688	-63.287.100	-66.592.989	-131.612.166	51%
030 + Sonstige Transfererträge	-1.272.268	-1.453.256	-917.714	-891.839	-1.905.538	47%
040 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-432.912	-460.804	-483.162	-593.967	-1.034.000	57%
045 + Erträge a.d.Auflösung v.Sonderposten	-676.358	-715.343	-759.230	-268.094	-1.496.785	18%
050 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	-455.438	-374.087	-487.021	-349.954	-986.004	35%
060 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-7.856.643	-6.324.279	-7.507.598	-13.834.500	-20.071.623	69%
070 + Sonstige ordentliche Erträge	-65.853	-349.444	-81.821	-33.762	-1.949.787	2%
100 = Ordentliche Erträge	-69.103.755	-71.223.692	-73.583.436	-82.565.105	-159.115.693	52%
110 - Personalaufwendungen	10.399.988	10.830.800	12.365.772	12.513.219	28.384.991	44%

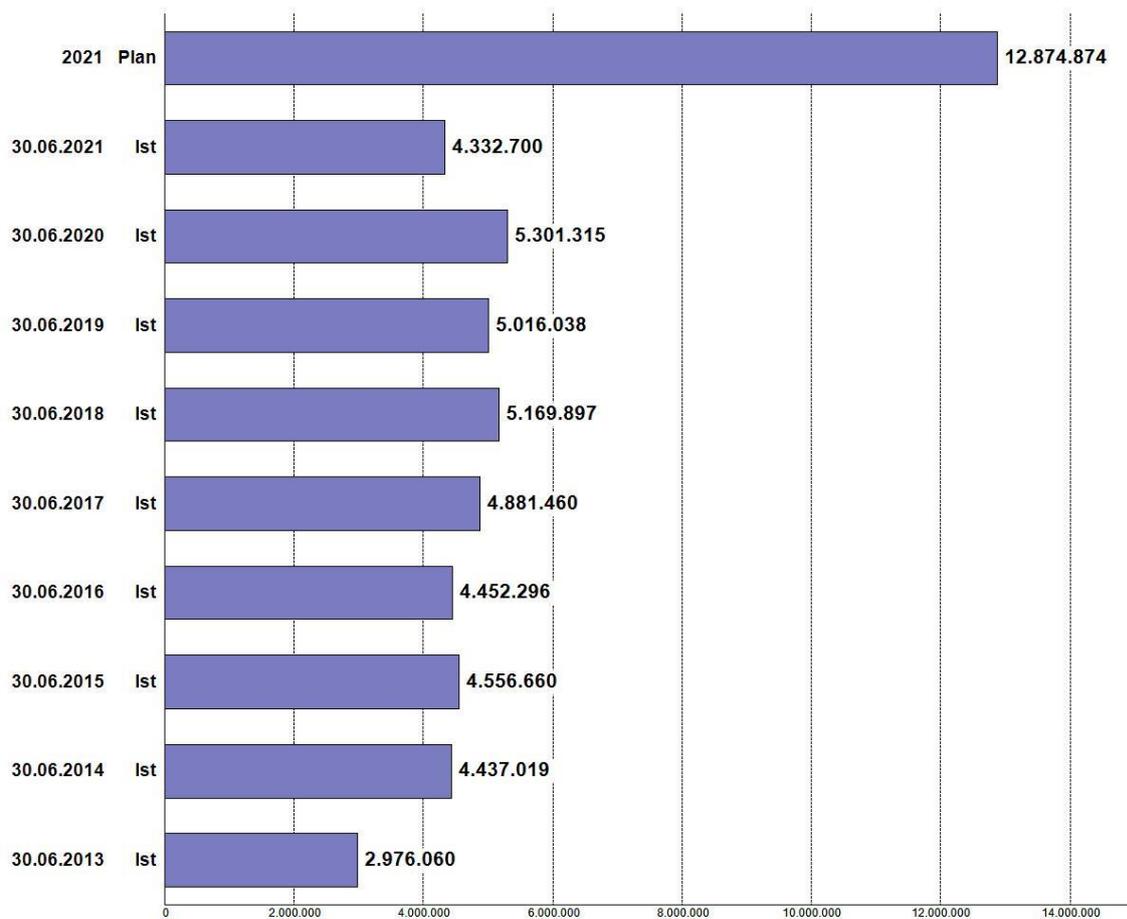
	Ist				Plan	Erfüllung in %
	zum 30.06				Jan - Dez	
	2018	2019	2020	2018	2019	
130 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.731.536	7.664.208	9.862.991	15.323.278	19.948.741	77%
140 - Bilanzielle Abschreibungen	3.502.103	3.403.058	3.420.161	1.168.536	8.161.727	14%
143 - Transferaufwendungen	31.774.070	33.906.037	36.188.821	35.983.922	75.730.238	48%
160 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.432.601	6.990.422	10.138.872	9.470.285	22.392.239	42%
170 = Ordentliche Aufwendungen	60.840.299	62.794.525	71.976.618	74.459.241	154.617.936	48%
180 = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 100 und 170)	-8.263.456	-8.429.166	-1.606.819	-8.105.864	-4.497.757	180%
190 + Finanzerträge	-107.873	-110.244	-115.250	-91.070	-84.782	107%
200 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	373.212	243.630	193.036	100.930	748.346	13%
210 = Finanzergebnis (=Zeilen 190 und 200)	265.340	133.387	77.786	9.860	663.564	1%
220 =Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 180 u 210)	-7.998.116	-8.295.780	-1.529.033	-8.096.005	-3.834.193	211%
230 + außerordentliche Erträge		-800	0	-30.235	0	0%
240 - außerordentliche Aufwendungen	152	264	98	1.253	500	251%
250 = außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 230 u.240)	152	-537	98	-28.981	500	-5796%
260 = Jahresergebnis vor interner Leistungsverrechnung (=Zeilen 220 und 250)	-7.997.965	-8.296.316	-1.528.934	-8.124.986	-3.833.693	212%
270 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	-389.923	0%
280 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	389.923	0%
300 = Jahresergebnis (=Zeilen 260, 270, 280)	-7.997.965	-8.296.316	-1.528.934	-8.124.986	-3.833.693	212%

Entwicklung der Grunderwerbsteuer:



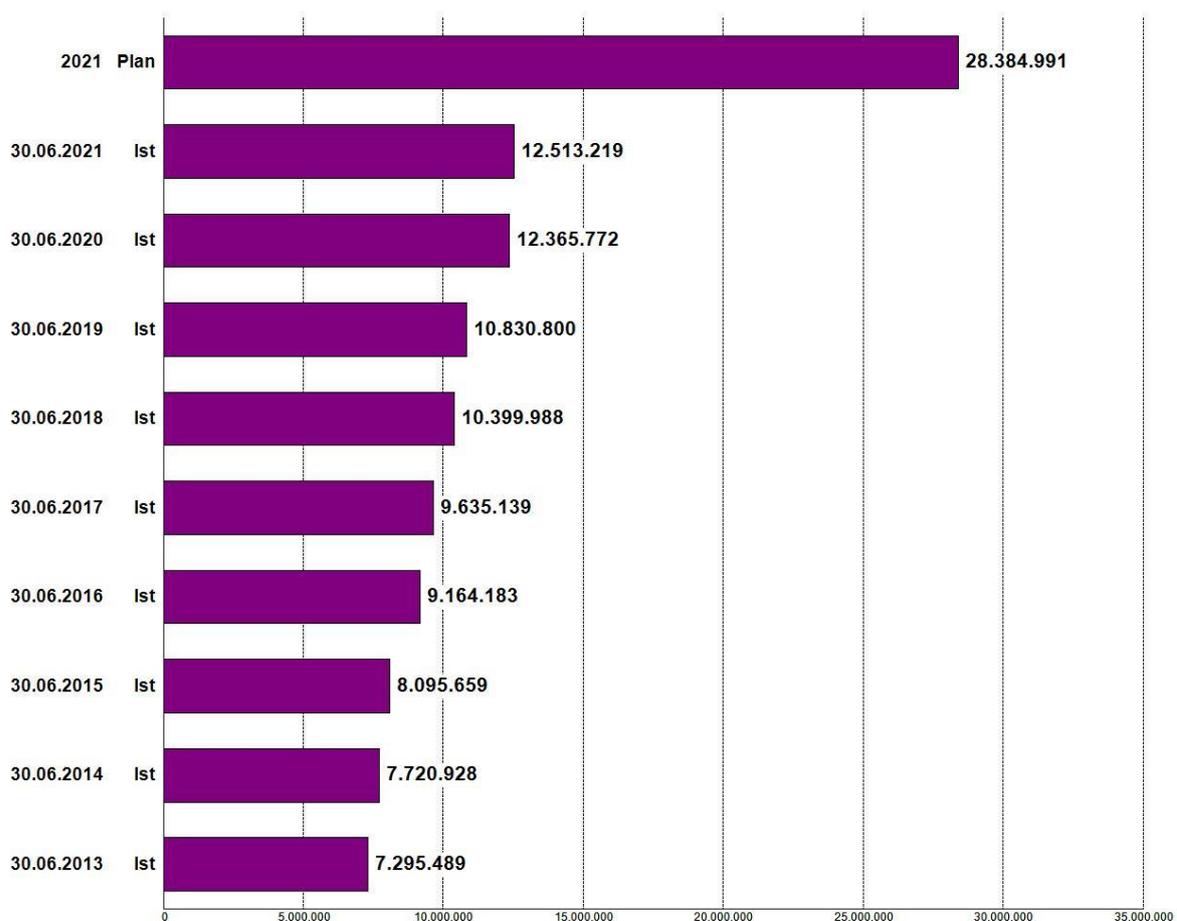
Es fehlen noch 7 Monatseingänge. Die Entwicklung der Grunderwerbsteuer liegt mit 3.475.626 € zum 30.06. um 1,2 Mio. € über dem Vorjahr. Der Planansatz in Höhe von 6 Mio. € ist gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. € reduziert worden. **Es wird optimistisch geplant, dass dieser Ansatz bei einer gleichbleibenden Entwicklung bis zum Jahresende um 1 Mio. € überschritten wird.**

Ein Blick auf den aktuellen Ergebnisstand des Liegenschaftsamtes (Kostenstellen 941 bis 999):



Die 12,9 Mio. €, die 2021 zur Verfügung stehen, werden nach derzeitigem Stand **um rund 574.200 € überschritten**. Zum 30.06. sind bereits 4,3 Mio. € bzw. 34 % abgeflossen, das ist weniger als im Vorjahr. Der Schwerpunkt der Baumaßnahmen liegt wie alle Jahre in den Sommerferien.

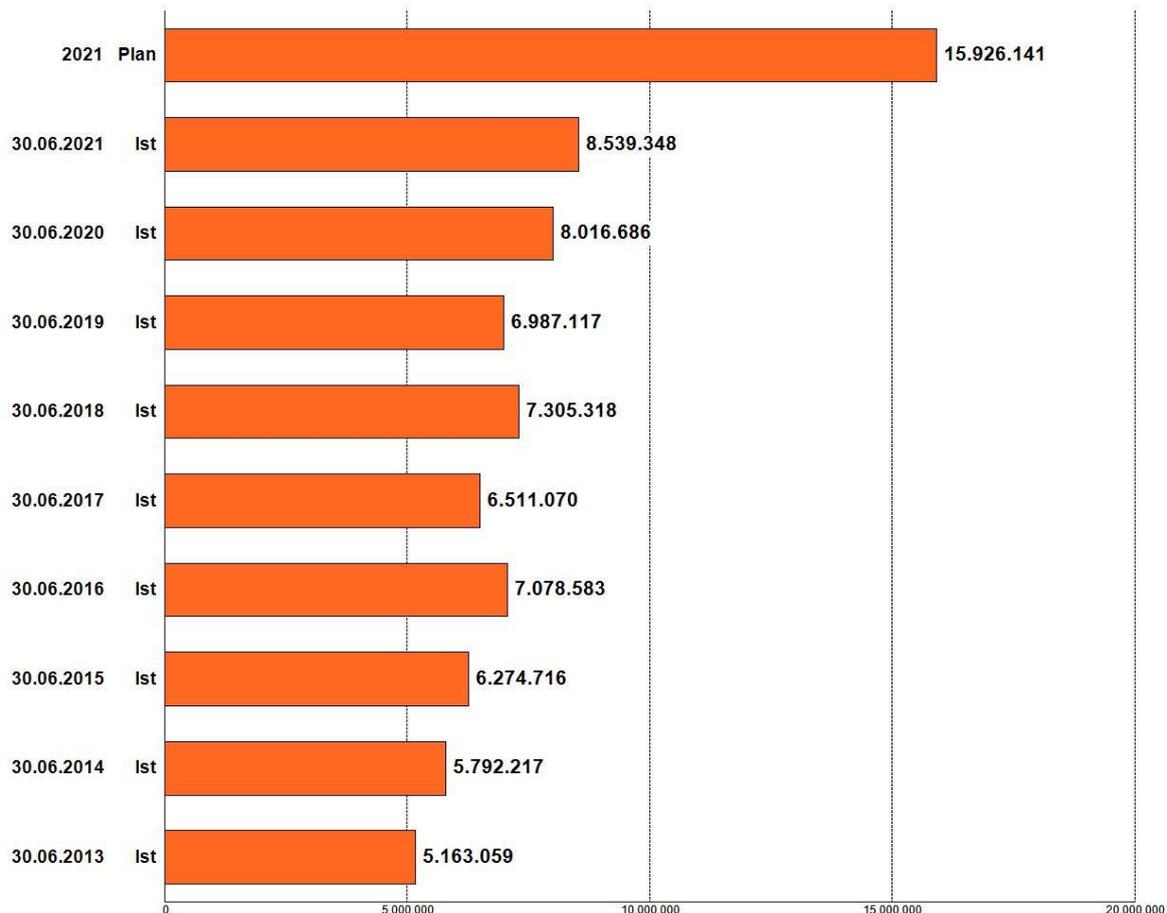
Ein Blick auf die Personalaufwendungen



Die Personalaufwendungen liegen zum Stichtag mit rund 12,5 Mio. € bzw. einer Planausschöpfung von 44 % über denen des Vorjahres (+ 147.447 €). Das IST-Ergebnis 2020 lag um rund 553.094 € über der Planung. Der Planansatz 2021 in Höhe von rund 28,4 Mio. € wurde gegenüber dem Ansatz des Vorjahres (27,3 Mio. €) um rund 1,1 Mio. € erhöht.

Aktuell wird für das Jahr 2021 von einer unter Berücksichtigung voraussichtlicher Neueinstellungen in 2021 von einer **Überschreitung in Höhe von 477.000 €** ausgegangen. Die Überschreitung ist größtenteils aufgrund von Corona-bedingten, befristeten Einstellungen entstanden. Außerdem wurden die nicht budgetierten Reservestellen besetzt.

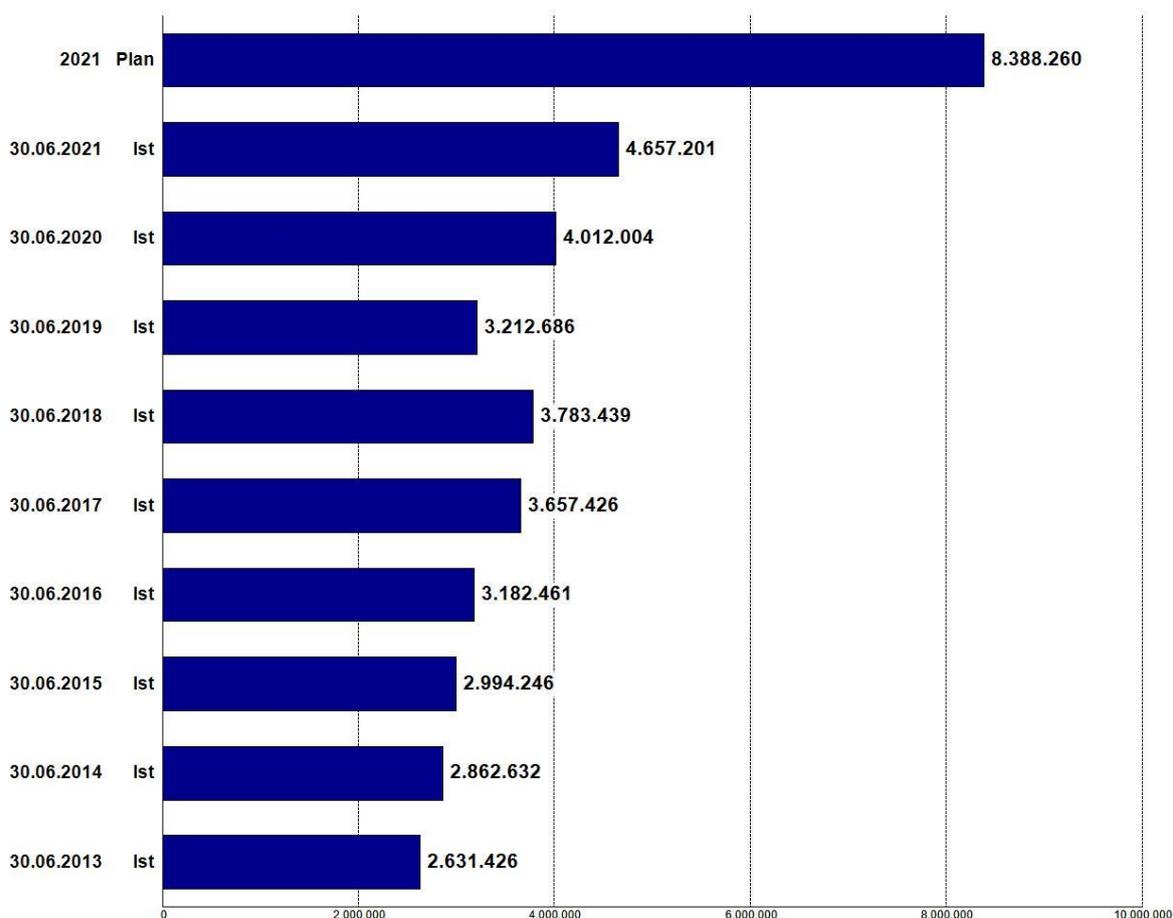
Ein Blick auf die Entwicklung in der Jugendhilfe:



Das Teilbudget wurde gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. € erhöht. Der Mittelabfluss liegt mit einer Ausschöpfung von 8,5 Mio. € bzw. 53 % über dem Stand zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Das ist die höchste Planmittelausschöpfung seit dem Jahre 2011. Ein Grund sind die noch fehlenden Kostenerstattungserträge für die umA vom Bezirk. Ein weiterer Grund sind die nach wie vor sehr hohen Kosten für die einzelnen Leistungen, insbesondere die Tagessätze in den stationären Hilfen, die aller Voraussicht nach auch dieses Jahr für eine starke Überschreitung der Planwerte sorgen werden.

Das Jugendamt erwartet für das Jahr 2021 nach derzeitigem Sachstand eine **Überschreitung** des Budgets von bis zu **1,5 Mio. €**.

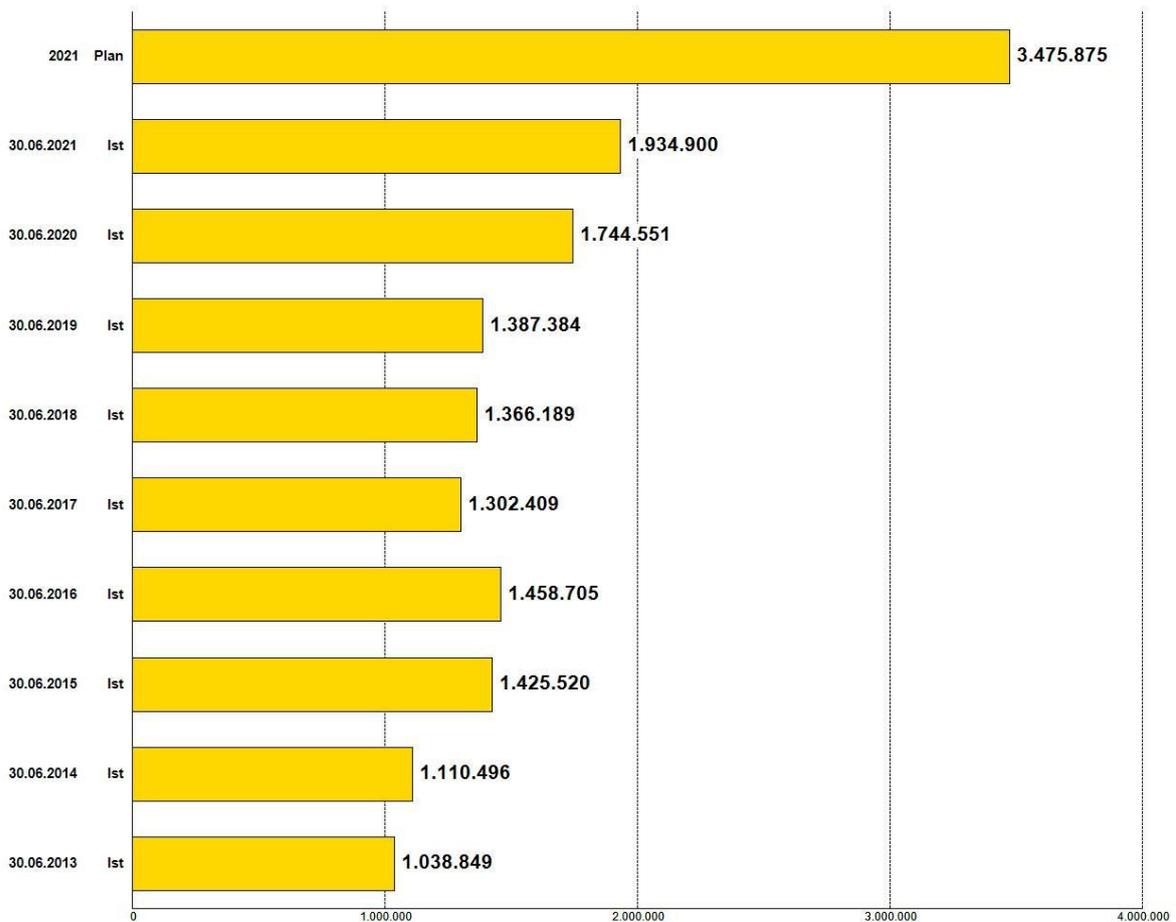
Entwicklung der Unterkunftskosten (Aufwendungen) im Bereich des **Jobcenters** (Kostenträger 2511):



Die Planung der Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft (KdU) wurde gegenüber dem Vorjahr um rund 1,4 Mio. € erhöht. Das Jobcenter rechnet zum Zwischenbericht mit ca. 100.000 € weniger Ausgaben für Unterkunft und Heizung. Entgegen der ursprünglichen Planung für das Jahr 2021 geht man im Jobcenter mittlerweile von 1.300 Bedarfsgemeinschaften aus, das sind um 50 weniger als geplant.

Im Gegensatz dazu wird mit weniger Erträgen für die Unterkunft und Heizung gerechnet. Zum einen wurden während der 2,5 % Pauschalkürzungen nur die Aufwendungen gekürzt und nicht parallel dazu die Erträge angepasst und zum anderen wurde die neue Gesetzesgrundlage (BBFestV 2021: Erhöhung der Quote um 0,1 %) berücksichtigt. Bezieht man jetzt noch weitere Erträge und Aufwendungen wie z.B. Darlehen für Kautionen, Rückstellungen für Fehlbeleger usw. mit ein, geht das Jobcenter insgesamt in der Nettobetrachtung von einer **Planüberschreitung in Höhe von 170.000 €** für den Kostenträger 2511 aus.

Entwicklung der Aufwendungen der **Grundsicherung** (Kostenträger 2264 und 2265):



Seit 2014 werden die kompletten Kosten der Grundsicherung vom Bund übernommen, was angesichts der tendenziell steigenden Fallzahlen eine bedeutende Entlastung für den Kreishaushalt darstellt. Zum 30.6.2021 sind dafür Aufwendungen in Höhe von gut 1,9 Mio. € entstanden, der Planansatz beträgt 3,5 Mio. €. Das Sozialamt prognostiziert für das Jahr 2021 eine Planeinhaltung.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv
- ja, negativ
- nein

Auswirkung auf Haushalt:

Insgesamt wird für das Haushaltsjahr 2021 eine negative Entwicklung des Gesamthaushaltes erwartet. Die geplanten Ergebnisüberschüsse können aus heutiger Sicht **um bis zu 1,7 Mio. € niedriger** ausfallen.

Der Zwischenbericht über den Verlauf des Haushaltsjahres 2021 wird zur Kenntnis genommen.

II. Beschlussvorschlag:

Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Diese Vorlage dient der Information der Kreisräte; ein Beschluss ist nicht notwendig. In einem Jahr wird dem Kreistag in dieser Form wieder berichtet.

gez.

Brigitte Keller